

Pressemitteilung vom 31.01.2023

Pressemitteilung des BUND Kreisverband Rems-Murr

„Kein Torf in den Garten, der Torf gehört in die Moore und sonst nirgendwo anders hin“.

Vor einigen Tagen ist der „Mooratlas 2023“ des BUND erschienen. Der Mooratlas 2023 ist ein Kooperationsprojekt des BUND mit der Heinrich-Böll-Stiftung und der Michael Succow Stiftung, Partner im Greifswald Moor Centrum. Es wird aufgezeigt, wie ungemein wichtig Moore „die nassen Klimaschützer“ für unsere Zukunft sind. Weltweit bedecken Moore laut Mooratlas drei Prozent der Landfläche - binden aber doppelt so viel Kohlenstoff wie die Biomasse **aller** Wälder zusammen.

Intakte Moore schützen das Klima: In ihren Torfen speichern sie enorme Mengen Kohlenstoff. Das klappt allerdings nur, wenn sie nass sind. Der Mooratlas 2023 zeigt, dass weltweit bereits über zehn Prozent der 500 Millionen Hektar Moore entwässert sind. In Mitteleuropa sind es sogar weit **über 90 Prozent**. Einmal trockengelegt werden Moore von Kohlenstoffsenkern zu Quellen des Treibhausgases CO₂: Weltweit gehen etwa 4 Prozent der durch Menschen verursachten Treibhausgas-Emissionen auf das Konto entwässerter Moore.

Um die Ziele des Pariser Klimaabkommens für den Erhalt unserer Lebensgrundlagen zu erreichen, müssen allein in Deutschland jährlich mindestens 50.000 Hektar Moore wiedervernässt werden. Jährlich sind es im Augenblick 2.000 Hektar, die man mühsam wieder zu Mooren zurück gestaltet. Intakte Moore sind darüber hinaus ein bedeutender Lebensraum seltener Tier- und Pflanzenarten. Ihr Schutz ist somit auch ein wichtiger Beitrag zum Erhalt der Biodiversität.

Der Mooratlas zeigt mit zahlreichen Grafiken und Texten auf, wie es weltweit um Moore bestellt ist, was sie bedroht und wie wir Moore schützen und ihre Funktionsfähigkeit wieder aufbauen können.

Im Rems-Murr Kreis haben wir keine großflächigen Moore, aber dennoch kann jeder einzelne von uns zum Erhalt und Wiederaufbau von Mooren beitragen.

Ein wesentlicher Beitrag ist es beim Kauf von Blumenerde auf „**torffrei**“ zu bestehen. Selbst Bio-Blumenerde enthält bis zu 80 Prozent Torf, was Untersuchungen des BUND ergeben haben **Torf** kann viel Wasser speichern und bleibt stabil in seiner Struktur. Er nimmt viel Wasser auf, gibt aber wenig wieder ab. Das trocknet den Boden auf Dauer aus. Nährstoffe enthält er kaum, deshalb werden diese der Erde oft zugefügt. Zu Torf gibt es viele Alternativen wie z.B. Kompost oder Humuserden.

In einigen osteuropäischen und nordeuropäischen Ländern wird Torf sehr günstig abgebaut und über weite Entfernungen transportiert, was das Klima zusätzlich belastet.,

Der BUND Rems Murr wird ein Schreiben an die Verkaufsstellen von Blumenerde im Kreis senden und bitten, dass man torffreie Blumenerde bewirbt und auf die immensen Nachteile der torfhaltigen Erden hinweist.

Für weitere Informationen: www.bund.net/service/publikationen/detail/publication/mooratlas-2023/

Ansprechpartnerin: Sabine Zeiner, Karlstrasse 50, 71332 Waiblingen, bund-rm@posteo.de